

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 24

Artikel: Unsere Früchte als Kinder : unsere Kinder als "Früchtli"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.06.2025

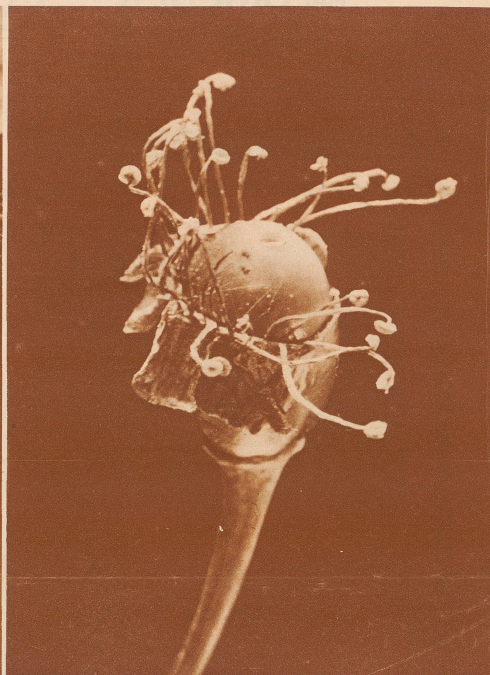
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UNSERE FRÜCHTE ALS KINDER

AUFNAHMEN FOLKWANG-AURIGA VERLAG
ZEICHNUNGEN VON F. BOSCOVITS



Junge Stachelbeeren



Junge Kirsche



Junge Äpfel

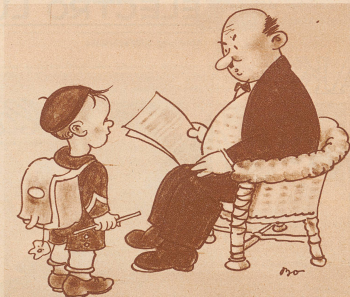


Junge Erdbeere

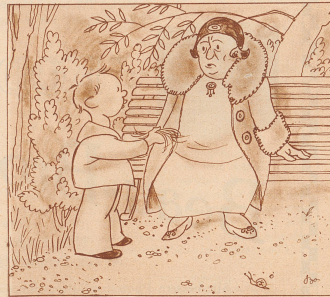
UNSERE KINDER ALS «FRÜCHTLI»



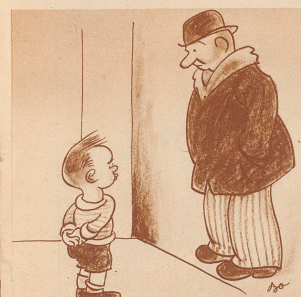
«Was brieggisch, Chlyne? — — —
— Ich hän en Franke verlore — — —
«Chum sä, du arme Tröpfli, da häsch en andere; wo
häsch dinn de Franke verlore?»
«— — Bim Jasse!»



«Du, Pape, de Lehrer hät mi hüt welle fuxe. Er hät mi
grüeter, was d'Hälfti vo feut sei. Wo-n-i gsait ha: zwei
tuet er derglyche, es sei zwenig, und wo-n-i drü säge,
tuet er derglyche, es sei zwill!»



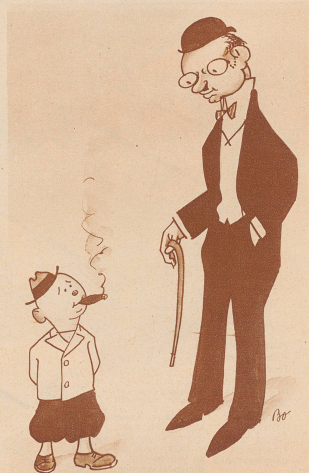
«Sä du, Tante Amali!»
«— — — aber ich bin doch e kei Geiß, wo Gras chüet!»
«Ja, weisch, Tante, de Pape hät drum gsait, wänn emal
d'Tante Amali is Gras byß, dänn chömet mer en Huufe
Gäld über!»



«Iuch dr Herr Rächtsanwalt Dr. Stöckli zspräche?»
«— — — Nai, er ich ungange; aber was wünschet Si? —
ich bin nämli sin Sohn!»



«So, Chinde, jetz ich es Zyt mit eu is Bett; lueget nume,
wie die chlyne Hüeli i Stall gönd go schlafe!»
«— — — Ja, aber d'Gluggere gaht au mit!»



«Wohär häsch au die Zigarre, Chlyne?»
«— — — Vo mir Bruut!»